

# Potentiale der Lieferkette voll ausschöpfen

## Healthcare-Spezialist spart Prozess- und Transportkosten mit dem Inet Transport Management System

In der Healthcare-Branche zählen längst nicht mehr nur effiziente Produktionsabläufe. Auch Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit in der Distribution entscheiden heute über Wettbewerbsvorteile und das Vertrauen der Kunden. Der Medizintechnik-Spezialist Coloplast erkannte das und nutzt daher auch die Wertschöpfungspotentiale in der eigenen Lieferkette. Deshalb optimiert das dänische Unternehmen die Zusammenarbeit mit seinen KEP-Dienstleistern in Europa. Hilfe erhält es dabei von dem leistungsfähigen Inet Transport Management System (TMS).

Stoma-, Wund-, Urologie- und Inkontinenzversorgung – das ist die Welt von Coloplast. Auf die hochwertigen medizinischen Hilfsgüter setzen heute neben Krankenhäusern und Apotheken immer häufiger auch private Abnehmer. Um sowohl den Bedarf seiner Kunden optimal zu decken als auch die flexible und schnelle Warenversorgung zu gewährleisten, arbeitet das Unternehmen mit Kurier- und Expressdienstleistern (KEP) zusammen. Diese transportieren europaweit jährlich

über 1,5 Mio. Kleinpakete mit teils lebensnotwendigen Produkten von den zentralen Distributionszentren aus überall dorthin, wo sie benötigt werden.

Multi parcel shipping, der Versand von Klein- und Expresspaketen, ist heute in der Branche Trend. Dessen Management ist allerdings nicht trivial, denn mit steigender Anzahl an Paketen, Empfangs- und Versandländern sowie eingesetzten KEP-Dienstleistern wächst die Komplexität. Daher suchte Coloplast eine leistungsfähige Softwarelö-

sung, um die über zehn beauftragten KEP-Dienstleister nahtlos zu integrieren sowie die täglichen Geschäftsprozesse und das Frachtkostenmanagement zu optimieren.

Die Wahl fiel auf „Multi Parcel Shipping“ und „Frachtkostenmanagement“, Teile des Transport Management Systems (TMS) von Inet-Logistics. Als zentrale IT-Instanz sorgt das TMS für die lückenlose Synchronisierung der Waren- und Informationsströme. Auch der Wunsch nach einem leistungsfähigen Reporting wurde gänzlich erfüllt. „Das Reporting sollte valide Daten für Performance Management sowie Analysen etwa zu Gewichts- und Adressstrukturen und nicht zuletzt auch wertvolle Informationen zu Kostenstrukturen liefern, damit wir stets die volle Kostenkontrolle wahren können“, erklärt Kristina Schäfer, Senior Transport Manager bei Coloplast Distribution, die Entscheidung.

### Hohe Prozessqualität

Erster und wichtigster Schritt nach Einführung eines standardisierten Versandprozesses war es, KEP-Grö-



ßen wie UPS, TNT und andere an die Integrations- und Kommunikationsplattform von Inet für Coloplast anzubinden. Die Dienstleister wurden teils über schon bestehende sowie über speziell dafür entwickelte Schnittstellen integriert, was eine schnelle Datenübertragung über EDI erlaubt. Inets Erfahrung bei der Anbindung von KEP-Dienstleistern ermöglicht es Coloplast darüber hinaus, diese bei Bedarf schnell zu wechseln.

Für das korrekte Labeling werden alle Scannerdaten von Coloplast an das TMS gesendet. Dieses bereitet die Informationen dienstleistungsgerecht auf und spielt die Druckdaten inklusive Routinginformationen in den passenden Formaten wieder an das ERP-System von Coloplast zurück. Der Medizintechnik-Spezialist kann dann die Labels bequem im Versandlager ausdrucken, an den Paketen anbringen und mit den vom TMS erzeugten Zustelldokumenten an die KEP-Dienstleister übergeben. Die aufbereiteten Transportdaten werden von Inet am Ende jedes Tages gesammelt an die Dienstleister via EDI übermittelt. Mithilfe des Mo-

duls Multi Parcel Shipping optimiert Coloplast so jeden Schritt im „Pick & Pack-Prozess“ und sorgt für die vollständige Prozessintegration der Dienstleister.

Dank eines umfassenden, durch das TMS unterstützten Track & Trace ist Coloplast nahezu in Echtzeit über den Status aller versendeten Pakete informiert. Darüber hinaus lassen sich alle relevanten Statusinformationen zu internen Prozessen als auch Statusmeldungen einsehen, die von den Dienstleistern an das Inet TMS zurückgesendet werden, sowie jene aus dem Track & Trace-System der Dienstleister selbst. Um auch den Endkunden volle Transparenz zu garantieren, können die Statusinformationen online über eine eindeutige Referenznummer aufgerufen werden.

Die Performance der Dienstleister lässt sich über das TMS fortwährend an der Einhaltung der ausgehandelten Service Levels messen. Die Termintreue bei der Auslieferung der Pakete etwa erreicht so ein ganz neues Niveau.

### Volle Kostenkontrolle

Das Frachtkostenmanagement verschafft Coloplast eine lückenlose



Übersicht über die tatsächlich durchgeführten Transporte sowie deren Kosten pro Jahr. Die vollstän-

dige Transparenz über zentral eingekaufte, aber dezentral vergebene Logistikdienstleistungen macht den Weg für zukünftige Bündelungsvorteile bei der Dienstleisterbeauftragung frei. Außerdem schafft sie eine nachprüfbar Grundlage für Verhandlungen mit den KEP-Dienstleistern. Das Modul Frachtkostenprüfung stellt eine hundertprozentige Frachtkostenkontrolle sicher. Die automatische Frachtkostenkontrolle spart Coloplast signifikant Zeit und Ressourcen.

### Zukunft im Blick

Das Inet TMS stellt Kosten- und Qualitätskontrolle auf der ganzen Linie sicher. Sein Einsatz beschleunigt Versandprozesse und erhöht die Zuverlässigkeit, da alle relevanten Prozesse medienbruchfrei in nur einem System abgewickelt werden. Automatisierte Prozesse und ein permanentes Reporting sorgen für hoch effiziente Abläufe.

In Österreich, der Schweiz, Spanien, Ungarn, Großbritannien und Frankreich hat sich der Einsatz des TMS für Coloplast bereits bewährt. Und das Unternehmen denkt schon weiter. Für die Zukunft haben sich die Dänen den Rollout auch für Deutschland, die Benelux-Länder, Italien, Skandinavien und schließlich auch die USA fest vorgenommen.

Michael Fitz, Project Manager, Inet-Logistics

www.inet-logistics.com

www.chemanager-online.com/tags/logistik



Auf die medizinischen Hilfsgüter von Coloplast setzen heute neben Krankenhäusern und Apotheken immer häufiger auch private Abnehmer. (© Coloplast)

# Fit für die Zukunft

## Flexible Etikettierlösung sorgt bei Bristol-Myers Squibb für effiziente Kennzeichnung

Bristol-Myers Squibb (BMS) zählt zu den weltweit größten Herstellern biopharmazeutischer Produkte. In der Produktionsstät-

te im französischen Agen laufen jährlich 400 Mio. Arzneimittelschachteln vom Fließband, darunter Schmerzmittel wie Dafalgan und Efferalgan. Um die Aufla-

gen des französischen Gesetzgebers zu erfüllen, der die Kennzeichnung jedes auf dem französischen Markt vertriebenen Arzneimittels mit dem Datamatrix-Code verlangt, hat BMS seine Verpackungsstraßen mit neuen Maschinen auferüstet. BMS vergab den Auftrag an die französische Niederlassung von Zetes, da der Systemintegrator imstande war, die erforderlichen 25 Maschinen in Rekordzeit zu entwerfen, herzustellen und zu installieren.

Die Maschinen wurden auf die Erfüllung der stringenten BMS-Anforderungen hinsichtlich Beschriftung, Etikettierung, Versiegelung, Qualitätskontrolle und Leistungsfähigkeit ausgelegt. Zugleich können sie extrem große Mengen handhaben – bis zu 400 Schachteln je Verpackungsstraße in der Minute – und ermöglichen BMS eine 100%ige Qualitätskontrolle der gekennzeichneten Produkte. Die Kennzeichnung von Sekundärverpackungen und die hierzu eingesetzten Maschinen sind für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Sylvain Ballesta, Projektmanager bei BMS, erläutert hierzu: „Unser Werk ist die größte Produktionsstätte weltweit für Brausetabletten – die Produktionsleistung ist enorm. Der Stillstand einer einzigen Maschine innerhalb einer Produktionsstraße würde zur Unterbrechung der gesamten Produktion führen. Aus diesem Grund war es uns wichtig, ausgesprochen ausfallsichere Maschi-

nen bauen zu lassen, die genau an unsere Anforderungen angepasst sind. Darüber hinaus stellen wir sehr hohe Qualitätsanforderungen.“

Eine weitere Bedingung war die Konstruktion in Balkenbauweise, die vorsieht, dass sich alle mechanischen Komponenten hinter der Maschine befinden. Dies gewährleistet eine besonders hohe Bedienerfreundlichkeit und eine vereinfachte Maschinenwartung ohne Anhalten der Produktionsstraße.

### Eine Lösung nach Maß

Um sämtlichen Anforderungen von BMS Rechnung zu tragen, wurden die 25 Maschinen maßgefertigt. Die Datamatrix-Kennzeichnung kann je nach Verpackungsstraße auch mit der Anbringung eines von der gesetzlichen Krankenversicherung in Frankreich geforderten Etiketts und der Versiegelung kombiniert werden. Kameras und ein automatisches positives Auswurfmodul sorgen für eine 100%ige Qualitätskontrolle. An drei der Verpackungsstraßen entschied man sich aus Platzmangel für eine Nachrüstung der vorhandenen Maschinen mit denselben Funktionen (Kennzeichnung, Prüfung) und derselben Bedienoberfläche analog den neuen Maschinen.

Auf Anregung von BMS gab es von Anfang an eine enge Zusammenarbeit mit regem technologischem Austausch zwischen den technischen Teams von Zetes und BMS. Die Umsetzung des Projekts erfolgte in äußerst kurzer Zeit, innerhalb von ca. vier Monaten. Bei diesem sehr knappen Zeitrahmen

kam eine Pilotphase nicht infrage, und Zetes musste die technische Planung, Entwicklung und Installation in Rekordzeit absolvieren.

### Qualitätssicherung wurde optimiert

Während zuvor nur eine statistische Kontrolle anhand von Stichproben stattfand, kann dank der Kamera nun jede Medikamentenschachtel auf der Produktionsstraße einzeln geprüft werden. Datamatrix-Barcodes, die den Qualitätsvorgaben nicht genü-



gen, werden vom automatischen Auswurfmodul aussortiert. Seit der Installation der neuen Maschinen werden die für den Export bestimmten Produkte zudem mit Tintenstrahlmodulen gekennzeichnet (Chargennummer, Produktnummer, Haltbarkeitsdatum). Dies sorgt für eine bessere Lesbarkeit und ermöglicht auch hier eine verbesserte Kontrolle.

Die Zetes-Verwaltungssoftware stellt eine zuverlässige Datenerfassung (Scannen der Produktkennzeichnungen) sowie die automatisierte Konfiguration aller Komponenten (Beschriftung, Etikettierung, Kontrolle,

Roboter) sicher. Alle wichtigen Daten werden dank der Client-/Server-Architektur sicher zentralisiert. Die Anwendung erfüllt alle Qualitätsanforderungen der pharmazeutischen Industrie.

### Alles aus einer Hand

BMS hat Zetes mit dem gesamten Projekt betraut – von der Konstruktion der Maschinen über die Entwicklung bis hin zu Implementierung, Service und Schulung. Dazu Pascal Longchambon, der den Zetes-Bereich „Unattended Automatic Systems“ leitet. „Die größte Herausforderung bestand darin, in äußerst kurzer Zeit einen homogenen Maschinenpark zu konstruieren, der verschiedene Funktionen erfüllt. Einer der Erfolgsfaktoren war die enge Zusammenarbeit zwischen den Teams vor Ort und dem 3i Print & Apply Competence Centre von Zetes, eines auf die Konstruktion und Herstellung industrieller Kennzeichnung- und Etikettiersysteme spezialisierten Teams.“

Mit dem neuen Maschinenpark erfüllt BMS die Qualitätsstandards, die sich die Gruppe weltweit auferlegt hat. Sylvain Ballesta: „Dank Zetes sind wir bei der Qualität einen Schritt voraus. Dieses Projekt war höchst innovativ und wird uns weitere Vorstöße in Sachen Qualität ermöglichen. Wir sind fit für die Zukunft!“

www.zetes.com

www.chemanager-online.com/tags/logistik

Integrierte Temperatur- und Transportüberwachungs-Lösungen

**tcs\*** thermo control services GmbH  
Münchener Straße 16  
85774 Unterföhring  
Telefon: +49 (0) 89 21 58 06-34 41  
E-Mail: info@tcs-control.com  
Internet: www.tcs-control.com